

PI 10/93

10.12.1993

u

Bundforschungsminister Dr. Paul Krüger besucht IPP

Am 16. Dezember 1993 besuchte der Bundesminister für Forschung und Technologie, Dr. Paul Krüger, das Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP) in Garching bei München. Das IPP ist eines der größten Zentren für Fusionsforschung in Europa. Ziel der Forschung ist die Entwicklung eines Fusionskraftwerkes, das - ähnlich wie die Sonne - Energie aus der Verschmelzung von Atomkernen gewinnt.

Bei einem Rundgang durch das Institut besichtigte er die beiden Fusionsexperimente des Instituts, den Tokamak ASDEX Upgrade und den Stellarator WENDELSTEIN 7-AS, sowie die zugehörige technische und wissenschaftliche Infrastruktur wie Plasmaheizapparaturen, Plasmadiagnostiken, Energieversorgung und Rechenzentrum. Mit den Tokamaks der ASDEX-Serie untersucht das IPP Schlüsselprobleme auf dem Weg zu einem Tokamakreaktor; die WENDELSTEIN-Experimente sollen die Reaktortauglichkeit des im IPP entwickelten Stellaratorkonzepts demonstrieren. In ausführlichen Gesprächen mit Mitgliedern der Wissenschaftlichen Leitung, Vertretern der Wissenschaftler, Doktoranden und Techniker sowie des Betriebsrates informierte sich Minister Krüger über die laufenden Arbeiten am IPP sowie die Zukunftspläne im Zusammenhang mit dem geplanten neuen Stellarator-experiment WENDELSTEIN 7-X.